

Fördergemeinschaft Physiotherapie der DOR



Die Mitglieder der „Fördergemeinschaft Physiotherapie“ konnten auch für diese Spielzeit fast ausnahmslos „bei der Stange gehalten“ werden. Leider haben sich auf unseren Aufruf in der letzten Infopost noch nicht viele neue Mitglieder gefunden. Da der Bedarf an Therapie immer noch höher als das Budget ist, würden wir uns freuen, wenn Sie sich noch zur Mithilfe entscheiden würden. Bislang wurden Spenden in Höhe von 11.170 € geleistet, davon 7.170 € von Mitgliedern der Ballettfreunde.

Allen Mitgliedern der Fördergemeinschaft ein Herzliches Dankeschön!

Prof. Dr. med. Gunther Arnold

Dr. Ralf August

Dr. Esther Betz

Dr. Dieter Bohnert

Kurt Conrad

Wulf Erbe

Ursula Fleischer

Ulrike Frank

Werner Göbel

Ludwig Heider

Dr. Ewald Hilger

Dr. Ursula Holthausen

Marianne Holtkamp

Elfriede Iglar

Anke Irmer

Roswita Jaeger

Johanna Kluge

Gisela Kruchen

Christel Lohmann

Kerstin und Hans-Rüdiger Lorenz

Almut Pinckert

Dietmar Porten

Rudolf und Eva Maria Pospischil

Anne Pöttgen

Klaus und Monika Reising

Dr. med. Gabrielle Renner

Hannelore und Dr. Martin Sauer

Andrea Schubert

Heike Sikora-Mornn

Ingeborg Sluzallek

Thomas und Elli Stein

Andrea und Peter Stellbrink

Gabriele Strupat-Fröhlich

Gaby Vogt

Dr. Stephan Wegener

Ruth Zetzsche

In dieser Ausgabe

- b.02: Pressespiegel Premiere „Kunst der Fuge“ in Duisburg
- Wieder in Duisburg: Premiere b.03 mit drei Choreografien
- Auszeichnung: Faust-Preis an Martin Schläpfer verliehen
- Physiotherapie: Ballettfreunde helfen auch als Sponsoren



Informationen für die
BALLETTFREUNDE
der Deutschen Oper am Rhein e.V.
Ausgabe 55 Januar 2010

Ballett Infopost

Auch Schläpfers zweiter Abend bejubelt

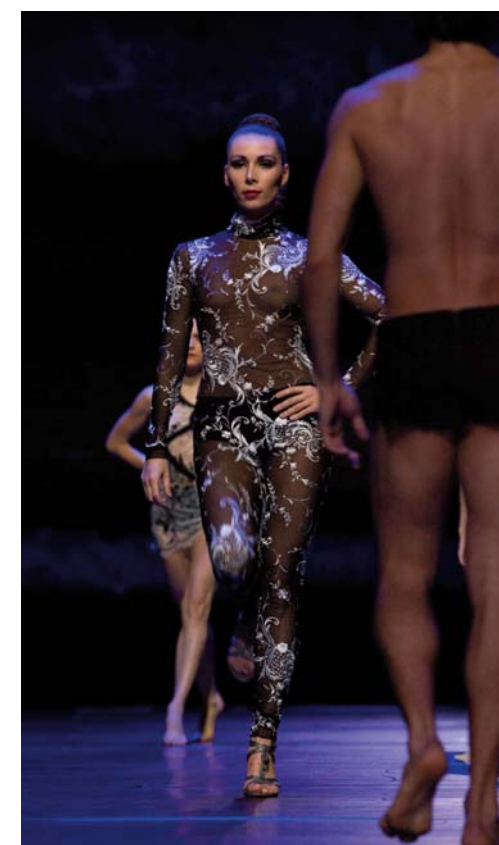
Pressespiegel zur Duisburger Premiere am 5. Dezember

Es ist eben keines dieser konzertanten, abstrakten Ballette im neoklassischen Stil, wie man sie sonst gerne zu den Goldbergvariationen, den Orchesterkonzerten, den Cello- oder Violin-Sonaten des Thomaskantors sieht, kein „Concerto Barocco“ und keine „Suite of Dances“. Für sein bis dato einziges abendfüllendes Ballett nahm sich Martin Schläpfer im Jahr 2002 die Freiheit, Bach auf gleicher Höhe zu begegnen, sich nicht sklavisch dem Diktat der reinen Form unterzuordnen, sondern der Musik den Tanz als



Yuko Kato und Ordep Rodriguez Chacon

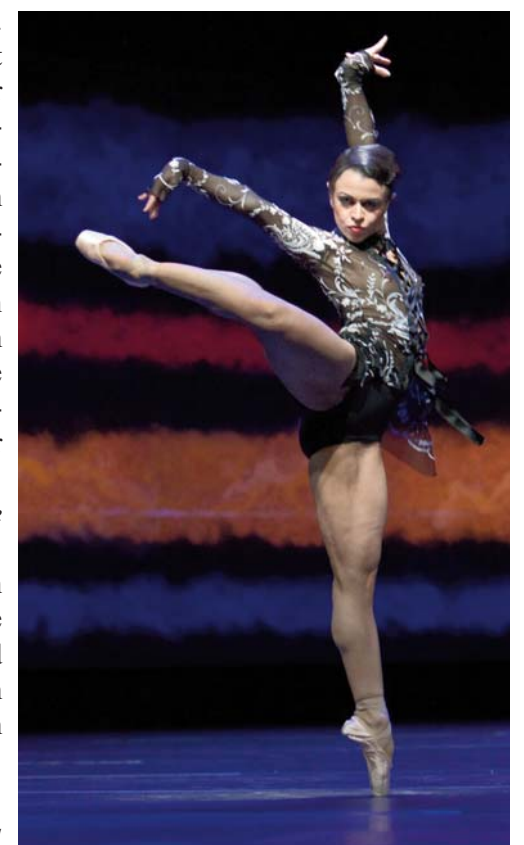
nicht platt-rebellisch den Bach-Mythos, sondern suchen clever nach einer neuen Begegnung. Den Kopf beschäftigen in dieser Konzeption beim Zuschauen beide, Musik und Tanz. Aber statt Klischees von der Spiritualität und strengen Logik mit einem formalen Ballett und erlauchter Tanzästhetik zu bedienen, sucht Schläpfer überraschend nach dem theatralischen Potenzial in der lehrmeisterlichen Modell-Komposition. (...) Schläpfers „Kunst der Fuge“ reist durch Epochen, Ästhetiken, Geographien – eine pralle



eigene Größe gegenüberzustellen. Sein Ballett, das jetzt beim Ballett am Rhein im Duisburger Theater neu einstudiert wurde, ist keine formale Abbildung der fast mathematisch konstruierten Noten, sondern eine tanztheatralische Interpretation; die Musik ist nicht die Herrscherin des Abends, sondern Choreografie und Musik ergänzen sich auf höchst eigenwillige Weise zu einem nachdenklichen, manchmal rätselhaften Theater der Bilder und Gedanken.

Angela Reinhardt, tanznetz.de

So lauscht Martin Schläpfer dem „Urvater der Harmonie“ jede Menge Manierismen ab und begeht doch kein Sakrileg. Denn Schläpfers Tanzfugen schleifen



Julie Thirault und Ensemble
Marlúcia do Amaral

Anmeldungen, Bestätigungen und Auskünfte zu allen Veranstaltungen: Büro der Ballettfreunde
Telefon Dienstags von 15 bis 18 Uhr 0211-8925-392 - Fax 0211-8925-343 - E-Mail buero@ballettfreunde-dor.de
Telefon außerhalb unserer Bürozeiten 02131-8 00 98 (Helmut Schwanen) Internet: www.ballettfreunde-dor.de



Yuko Kato und Maksat Sydykov

Kunstwelt ohne europäischen Besitzanspruch. Bach ist für alle da. Der Einfallsreichtum des neuen NRW-Choreografen ist überwältigend und mit einem Ensemble, das ein breites Spektrum unterschiedlicher Lebensalter und Charaktertypen abdeckt, weist er den Weg für die Zukunft des Balletts.

Nicole Strecker; WDR 3

Unterhaltung auf höchstem Niveau. (...) Immer wieder ist man erstaunt über die tänzerische Individualität des Ensembles und Schläpfers straff geführte Steigerungen. Jubel und Ovationen für alle.

Michael-Georg Müller; Der Westen

Die Choreographie, die Schläpfer so meisterlich geknüpft hat, ist nicht Anpassung an die Musik, nicht ihr Widerpart, nicht ihre Erklärung, sie nimmt

Julie Thirault und Camille Andriot



Gedanken über das Menschsein in der Welt auf und trägt diese weiter (...). Ein fulminantes Ballettheater (...). Es wird der barocke Lebensgenuss der Bach'schen Epoche in leichtfüßige Menuette übersetzt, dann wieder offenbart der zarte Pas de deux zweier Tänzerinnen die Innigkeit als zutiefst menschliches Bedürfnis.

Sie tanzen barfuß, in Schläppchen, auf High Heels, im Spitzenschuh. Sie tanzen klassisch, modern, theatralisch. Sie tanzen tiefemst, humorvoll, grotesk, kraftvoll, filigran, ekstatisch. (...) Martin Schläpfer hat ein faszinierendes Mosaik geschaffen. (...) Die Flucht, „fuga“, des Einzelnen endet im Gemeinsamen – oder in der Leere. Ein Meisterwerk. Nie war Bach lebendiger. Im Tanz.

Ulrike Burgwinkel, WDR 5

Fotos: Gert Weigelt

Ensembleheft „Ballett am Rhein“

Hier finden die Ballettfreunde die Compagnie des Balletts am Rhein in einem hochwertigen Buch. In dem neuen durchgehend vierfarbig gedruckten Ensembleheft lernen Sie alle Tänzerinnen und Tänzer mit Bild und in ausführlichen Biografien kennen. Diese enthalten auch viele private Äußerungen der Künstler, was das Lesen besonders interessant macht. Selbstverständlich fehlen nicht die Choreografen und die Mitglieder des ganzen künstlerischen Teams wie Repetitoren, Ballettmeister und viele andere. Die Ballettabende der Spielzeit 2009/10 werden kenntnisreich vorgestellt. Ein Werkverzeichnis Martin Schläpfers rundet das Heft ab. Die Texte von Dramaturgin Anne do Paço, Produktionsleiterin Ulrike Wörner und Karin Bovisi, der persönlichen Referentin des Ballettdirektors, sind beeindruckend. Das Ensembleheft ist zum Preis von 8,- € in den Opernshops in Düsseldorf und Duisburg sowie in den Foyers des Opernhauses Düsseldorf und des Theater Duisburg erhältlich. Ein Kauf, der sich lohnt.

Ballettreise nach Kuba

Für langfristig urlaubsplanende Ballettfreunde möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, dass wir für Oktober 2010 eine Ballettreise zum Tanzfestival nach Havanna/Kuba, verbunden mit einer interessanten Rundreise vorbereiten. Genauere Informationen folgen im Februar.

O Tannenbaum im Balletthaus

Wie in jedem Jahr stellten die Ballettfreunde auch diesmal wieder zur Adventszeit den Tänzerinnen und Tänzern des Ballett am Rhein einen großen Weihnachtsbaum, der von Hubertus Schoeller gestiftet wurde, in ihren Aufenthaltsraum. Liebevoll wurde er von Christel Lohmann und Marianne Elstner geschmückt. So verbreitete sich zwischen harten Proben und Einstudierungen auch Weihnachtsstimmung im Balletthaus. Als Gruß der Ballettfreunde sollte er auch gleichzeitig allen im Balletthaus Tätigen ein „Frohes Weihnachtsfest“ wünschen.

Auszeichnung für Martin Schläpfer

Der Ballettdirektor und Chefchoreograf des Ballett am Rhein wurde am 28. November 2009 im Staatstheater Mainz in Anwesenheit des Rheinland-Pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST geehrt.

Er erhielt den Preis in der Kategorie „Choreographie“ für sein Ballett „Sinfonien“, das er im vergangenen Jahr für ballettmainz kreiert hatte. In seiner Laudatio rühmte Johannes Odenthal Martin Schläpfer als „Schlüsselfigur“ der Ballett-Erneuerung.

Der Preis für das Lebenswerk ging posthum an die im Mai verstorbene Pina Bausch.



„Gedankenmarathon“ in der Uni Bayreuth mit Martin Schläpfer

Martin Schläpfer war Ende November Gast am Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth, wo er u. a. an dem von Dr. Stephanie Schroedter geleiteten Symposium „Bewegungen zwischen Hören und Sehen: Musik, Tanz, Theater, Performance und Film“ teilnahm. In einem dreitägigen „Gedankenmarathon“ stellten namhafte Wissenschaftler/Innen unterschiedlicher Disziplinen verschiedenste Analysemodelle einander gegenüber, prüften sie auf ihr Potenzial zur Untersuchung des Zusammen-/Wechselspiels akustischer und optischer Bewegungen und diskutierten weiterführende Fragen und Forschungsausblicke.

Balanchine, Lightfoot/León, Schläpfer b.03: Dritte Premiere am 23. Januar im Theater Duisburg

Am 23. Januar 2010 findet im Theater Duisburg die Premiere des Ballett- abends „b.03“ statt. Das Opernhaus Düsseldorf folgt dann mit der Premiere am 21. Februar 2010. Die Ballettfreunde erleben Choreografien von George Balanchine, Paul Lightfoot und Sol León sowie Martin Schläpfer.

Am Sonntag, 17.01.2010, 11 Uhr, gibt es im Theater Duisburg die Ballettwerkstatt b.03 zur Einführung. Gerade die von Martin Schläpfer eingeführte Ballettwerkstatt vor der Premiere findet großen Zulauf und begeisterte Anerkennung. Dieser Sonntagmorgen wurde auf Anhieb geradezu ein „Highlight“ des Ballettlebens. Diesmal wird es nicht anders sein. Auch für die Düsseldorfer Ballettfreunde lohnt sich die Fahrt nach Duisburg. Sie

Aufführungen im Theater Duisburg

Sa 23.01. - 19.30 Uhr (Premiere)
So 24.01. - 15 Uhr/Di 26.01./ Mi
27.01./ Fr 29.01./ Sa 30.01

Aufführungen im Opernhaus Düsseldorf

So. 21.02. - 18.30 Uhr (Übernahme
Premiere) / Fr 26.02./ Sa 27.02./
Mi 03.03./ Sa 06.03./ Fr 19.03. / So
04.04.

haben ja erst im April und Juni wieder die Möglichkeit, eine solche Veranstaltung im Opernhaus zu erleben. Am Dienstag, 19.01.2010, 17.30 Uhr, besteht ebenfalls in Duisburg die Besuchsmöglichkeit einer Bühnenorchesterprobe „b.03“.

Serenade

George Balanchine

Mit unerschöpflichem Erfindungsreichtum entfalten sich der Zauber und die Schönheit des neoklassischen Balletts. – Der vielleicht bedeutendste Choreograph des 20. Jahrhunderts Balanchine schuf mit *Serenade* sein erstes amerikanisches Meisterwerk.

MUSIK *Serenade* C-Dur op. 48 von Peter I. Tschaikowsky
CHOREOGRAPHIE George Balanchine
MUSIKALISCHE LEITUNG Axel Kober
KOSTÜME nach Karinska
EINSTUDIERUNG Nanette Glushak

Signing Off

Paul Lightfoot und Sol León

Ein melancholisches Stück über das Abschiednehmen, ein expressives, virtuos, aber auch lyrisch-zartes Antanzen gegen das Ende – 2004 ausgezeichnet mit dem renommierten Prix Benois de la

Dance im Bolschoi Theater Moskau.
MUSIK 1. und 2. Satz aus dem Violinkonzert von Philip Glass
CHOREOGRAPHIE Paul Lightfoot und Sol León
MUSIKALISCHE LEITUNG Axel Kober
LICHT Tom Bevoort
EINSTUDIERUNG Anders Hellström und Shirley Esseboom
SOLO-VIOLINE Natasha Korsakova/
Tai Murray

Reformationssymphonie Martin Schläpfer

Der zweifelnde Mensch, hin- und hergeworfen zwischen Selbstbehauptung und dem Gefühl des Ausgeliefertseins, ringend um Liebe und Erkenntnis. *Reformationssymphonie* ist mehr als nur ein Ballett. Es ist die eindringliche Frage nach dem Tanzen an sich und mehr: nach dem, was hinter diesem liegt.

MUSIK Sinfonie Nr. 5 d-Moll op.107 von Felix Mendelssohn Bartholdy
CHOREOGRAPHIE Martin Schläpfer
MUSIKALISCHE LEITUNG Axel Kober
KOSTÜME Marie-Thérèse Jossen
LICHT Franz-Xaver Schaffer
Texte zu den Balletten: Anne do Paço